

L00672 Arthur Schnitzler an Hugo  
von Hofmannsthal, 28. 4. 1897

5 RUE DE MAUBEUGE

PARIS 28. 4. 97

Lieber Hugo,

an Fischer hab ich geschrieben, ich zweifle nicht, daß er ohne weiters einverstan-  
den ist. Warum aber glauben Sie, daß alle diese Sachen sich nur von Paris aus  
komisch anhören. Sie sind übrigens mehr ekelhaft als komisch. Wenn sich Clara  
nur nicht viel draus macht und sich nicht gar zu viel sekiren lassen muß. Grüßen  
Sie sie u Anna von mir herzlich.

– Ist es möglich, daß Minnie an dem Tratsch zum Theil schuld ist? (Da wird sie  
mir ja auch was ähnliches anrichten!) Sonderbarer Weise das einzige literarische,  
worüber ich hier ein bißel nachgedacht, ist das Stück, wo sich sie mich rettet. Aber  
sie ändert sich mir im Kopf, sie ist schon beinah blond.

Meinen Brief von gestern oder vorgestern haben Sie doch? –  
Arbeiten Sie was?

Eben komme ich von VERSAILLES zurück und habe eine unbefschreibliche Luft  
nach Grün und Luft und Stille heimgebracht; eine so heftige Ungeduld, daß ich  
gleich wieder aus Paris wegmöchte, wenn's so ohne weiteres ginge.

Das gibt sich wieder.

Seien Sie herzlich begrüßt.

Ihr

Arthur.

Statt gemischten Hausbrodes esse ich gemischtes Hausbrod. –

© FDH, Hs-30885,57.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1088 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

▣ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Frankfurt am Main: S. Fischer  
1964, S. 82–83.

<sup>7</sup> *sekiren*] österreichisch sekkieren: ärgern

# Register

EPSTEIN, ANNA (6.3.1877 – 16.3.1943), 1

FISCHER, SAMUEL (24.12.1859 – 15.10.1934), *Verleger/Verlegerin*, 1

**Paris**, *PPPLC*, 1

POLLACZEK, CLARA KATHARINA (15.01.1875 – 22.07.1951), *Schriftsteller/Schriftstellerin*, 1

**rue de Maubeuge**, *Straße (K.STR)*, 1

SCHAFFGOTSCH, HERMINE VON (25.11.1871 – 25.11.1928), 1

**Versailles**, *PPPLA2*, 1

*Der Weg ins Freie. Roman*, 1